

Jeudi 30 août 2018 | 9h00 - 17h00 | Cours 18/5

Exil et traumatisme

Collaboration avec des personnes traumatisées

Avec	Nathalie Bennoun Psychologue et psychothérapeute à la consultation psychothérapeutique d'Appartenances
Lieu	Kirchgemeinde Paulus Freiestrasse 20, 3012 Berne

Une grande partie des requérantes et requérants d'asile ont vécu la guerre, la fuite ou la torture. A cela s'ajoute un voyage effectué dans des conditions souvent très difficiles pour rejoindre leur pays d'accueil. Les traumatismes qui peuvent découler de ces situations délicates et les symptômes qui y sont liés peuvent également être aggravés par la perte de repères et l'incertitude éprouvées durant leur séjour en Suisse. Ce cours permettra aux participantes et participants d'apprendre à identifier un état de stress post-traumatique et apportera des recommandations pratiques pour une meilleure compréhension et collaboration avec les personnes traumatisées.

- Traumatisme et état de stress post-traumatique: Qu'est-ce que c'est?
- Comment reconnaître des traumatismes ?
- Comment faire avec dans le cadre de ma fonction?
- Quelles mesures d'autoprotection sont à prendre en considération dans le cadre de mon travail?

Donnerstag, 30. August 2018 | 9.00-17.00 Uhr | Kurs 18/5

Asyl und Trauma

Unterstützung von Traumatisierten in der Betreuung

Mit	Monia Aebersold , Fachexpertin Abteilung Gesundheit SRK Prof. Dr. med. Dr. phil. Peter Kaiser , ärztlicher Leiter Ambulatorium für Folter- und Kriegsoffer SRK
Ort	Kirchgemeinde Paulus , Freiestrasse 20, 3012 Bern

Die Begleitung von und die Arbeit mit Geflüchteten ist herausfordernd, denn Flüchtlingsarbeit ist immer auch Traumaarbeit. Die im Herkunftsland erlebte Gewalt und die Flucht hinterlassen oft tiefe Spuren. Die Folgen dieser Erlebnisse schütteln Geflüchtete auch beim Grenzübertritt nicht einfach ab. Rund die Hälfte der geflüchteten erwachsenen Personen leidet unter Traumafolgeerkrankungen. Auch Kinder und Jugendliche weisen häufig Anzeichen von psychosozialen und körperlichen Belastungen auf. Dank differenzierter Hintergrundinformationen, Filmmaterial, Diskussionen und einfachen Übungen gewinnen die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit Betroffenen.

- Was ist ein Trauma, wie entsteht es und wie können wir es erkennen?
- Was sind mögliche Auswirkungen auf die Betroffenen und ihr Umfeld?
- Welche Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit traumatisierten Geflüchteten stehen uns zur Verfügung?
- Welche Massnahmen zum Selbstschutz sind hilfreich?

Dienstag, 18. September 2018 | 13.00 - 17.30 Uhr

Männerspezifische Bedürfnisse im Asylkontext

Männlichkeitserwartungen und Rollenbilder

Mit	Andreas Borter , Schweizerisches Institut für Männer- und Geschlechterfragen Gabriel Fréville , Bundesforum Männer e.V., Projekt movemen, Berlin Dirk Siebern , LAG Jungen-Männer-Väter in Mecklenburg Vorpommern
Ort	Paroisse catholique de la langue française Salle paroissale, Rainmattstrasse 20, 3011 Bern

Kurs 18/6

Gut zwei Drittel der Asylsuchenden in der Schweiz sind männlich und jung. Die Vulnerabilität dieser Gruppe wird kaum wahrgenommen, obschon traumatische Erlebnisse auf der Flucht und Erwartungen im Herkunfts- wie im Ankunftsland einen grossen Druck und spezifische Bedürfnisse erzeugen. Geschlechter- und herkunftsbezogene Stereotype auf allen Seiten prägen den Integrationsprozess im Aufnahmeland massgeblich mit. Die Weiterbildung regt an, eigene und andere (unbewusste) Vorurteile zu reflektieren und Bedürfnissen von Jungen und Männern mit Fluchterfahrung Rechnung zu tragen.

- Welche männerspezifischen Bedürfnisse kommen im Kontext Flucht zum Tragen?
- Wie prägen Vorannahmen und Männlichkeitserwartungen den Integrationsprozess?
- Welche individuellen und strukturellen Möglichkeiten bieten sich für die praktische Arbeit mit geflüchteten Jungen und Männern an?

Donnerstag, 8. November 2018 | 13.00 - 17.30 Uhr

Zielvereinbarungen in der Asylsozialhilfe

Zwischen Unterstützung und Kontrolle

Mit	Katharina Vögtli , Dozentin für lösungsorientierte Soziale Arbeit, Supervisorin, Organisationsberaterin
Ort	Haus der Begegnung , Mittelstrasse 6a, 3012 Bern

Im Januar 2017 hat die Gesundheits- und Fürsorgedirektion den Asylsozialhilfestellen einen Integrationsauftrag erteilt. Dieser sieht vor, dass mit vorläufig aufgenommenen Ausländerinnen und Ausländern ab 16 Jahren ein Integrationsplan erarbeitet und Zielvereinbarungen getroffen werden.

Kurs 18/7

Sowohl bei der Erarbeitung der Ziele als auch bei deren Überprüfung stellen sich für Mitarbeitende im Asylbereich noch verschiedene Fragen. Der Kurs bietet Gelegenheit, auf bisherige Erfahrungen zurückzublicken, Good Practices zu reflektieren und Stolpersteine herauszuarbeiten.

- Wie lassen sich für die berufliche und soziale Integration sinnvolle Ziele formulieren?
- Wie können Klientinnen und Klienten bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützt werden?
- Wie flexibel kann mit formulierten Zielen umgegangen werden bzw. welche Optionen stehen bei Nichterreichung zur Verfügung?
- Wie verorten sich Mitarbeitende in ihrer Rolle zwischen erlebter Macht und Ohnmacht, zwischen Unterstützung und Kontrolle?

Donnerstag, 13. Dezember 2018 | 13.00 - 17.30 Uhr

Asylsuchende aus Eritrea

Menschenrechtslage, Asyl- und Wegweisungspraxis, Unterstützung

Mit	Prof. Dr. Magnus Treiber , Migrationsforschung, Institut für Ethnologie, LMU München Anja Freienstein , Juristin, Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not Semhar Negash , Sozialanthropologin, Kulturvermittlerin, Eritrean Diaspora Academy
Ort	Kirchgemeinde Paulus , Freiestrasse 20, 3012 Bern

Kurs 18/8

Asylsuchende aus Eritrea haben in den letzten Jahren für viele Schlagzeilen gesorgt und wurden in der Asyldebatte zum Politikum gemacht. In den letzten zwei Jahren wurde die Asylpraxis-Schraube denn auch stark angezogen: So führt die illegale Ausreise mittlerweile nicht mehr zur Anerkennung der Flüchtlingseigenschaft, die Wegweisung nach Eritrea wird nicht mehr generell als unzumutbar erachtet und es werden vermehrt negative Asylentscheide mit Wegweisungsanordnung gefällt und vorläufige Aufnahmen aufgehoben. Weitere Anpassungen der Asylpraxis sind zum Redaktionsschluss des vorliegenden Horizonte-Programms noch zu erwarten.

- Hat sich die Menschenrechtslage in Eritrea in den letzten Jahren verbessert?
- Wie hat sich die Asyl- und Wegweisungspraxis entwickelt und auf welcher Grundlage geschah dies?
- Welche Kenntnisse über Geflüchtete aus Eritrea helfen Beratern und Betreuenden bei der Unterstützung ihrer Klientel?

Organisatorisches

Anmeldung an	Kirchliche Kontaktstelle für Flüchtlingsfragen KKF Effingerstrasse 55, 3008 Bern oder via www.kkf-oca.ch
Auskünfte	Daphna Paz, Tel 031 385 18 08 info@kkf-oca.ch Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sie erhalten 3 Wochen vor dem Kurs eine Bestätigung. Bis zu 2 Wochen vor dem Kurs-termin hat eine schriftliche Abmeldung keine Kostenfolgen.
Anmeldefrist	Jeweils 30 Tage vor Kursbeginn
Nachmeldungen	Auf Anfrage bei der KKF möglich
Kosten	CHF 90.- für den Kurs 18/5 CHF 50.- für die Kurse 18/6, 18/7 und 18/8

Anmeldung

Kurs(e) Nr.
Langue/Sprache (Horizonte 18/5)
Name / Vorname
Institution
Adresse
PLZ/Ort
Telefon
E-Mail

Einsenden an: KKF, Effingerstrasse 55, 3008 Bern oder Webformular auf www.kkf-oca.ch ausfüllen.